



Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

B H I

Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI

c/o Dr. Detlef Bothe • Oldenburger Str. 47 • 10551 Berlin ☎ 396 14 50 Fax 396 84 81 • Email: vbhi@dr-bothe.de

Info 8/2014 des VBHI

Endlich: Abwahlverfahren gegen Vorstand eingeleitet !

Endlich wurden von der VV Schritte unternommen, den nicht mehr tragbaren Vorstand abzuwählen. Vielleicht haben dazu auch die zahlreichen Besucher beigetragen, die vor und in der KV auf Schildern und Transparenten feststellten: "Es reicht", den "Rücktritt" forderten und "Das Schweigen der Lämmer" kritisierten.

Unser Mitglied Mathias Coordt läutete das Abwahlverfahren in einem gut formulierten Antrag ein und forderte von der VV Unterstützung. Die notwendigen Unterstützer fanden sich, und in geheimer Abstimmung sprachen sich 21 Vertreter für einen Abwahantrag gegen Kraffel und Prehn aus, Bratzke konnte sogar 22 Stimmen für seine Abwahantrag gewinnen. Aber es gab auch immer noch 12-13 Vertreter, die zu diesem Vorstand halten! Vorläufig ist die VV, in der über die Anträge entschieden werden soll, auf den 19. Februar 2015 terminiert. Dem Abwahantrag müssen dann 2/3 der anwesenden Vertreter zustimmen.

Als neue komödiantische Einlage in der VV scheint sich die Frage der Fotografierlaubnis in der VV zu etablieren. Die Mehrheit der VV sieht darin offensichtlich kein Problem, in einer langen von der VV-Vorsitzenden verlesenen Erklärung verbatene die fachärztlichen Vertreter Benesch (Neurologe), Dewitz (Orthopäde), Ganzel (Internist), Hampel (Gynäkologe), Stavermann (Hautarzt), Lohaus (HNO), Mälzer (Orthopäde), Messer (Psychosomatische Medizin), Skonietzki (Gynäkologe) und Treisch (Radiologe) die Aufzeichnung von Ton und Bild, Fotomontagen, Karikaturen o.ä. Wollten die fachärztlichen Vertreter damit Ihre Nähe zum Vorstand demonstrieren, der ebenso zu den Unterzeichnern dieser Erklärung gehört?

Zu Beginn der VV berichtete die Vorsitzende Stennes über die dauernden Angriffe des Vorstand gegen Sie als Person und in ihrer Funktion als Vorsitzende der VV. Dies geht über persönliche Diffamierungen bis zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Sie stellte die Frage, ob man in der VV Angst vor Repressalien verspüre und stellte die Macht des Vorstands infrage, schließlich sei die KV nicht die "Kraffelärztliche Vereinigung".

Kraffel nimmt die Kollegen in Haft: RLV-Fallwerte im Sinkflug

Was genau die Macht Kraffels für Folgen hat, wurde an dem neu einberufenen Tagesordnungspunkt "Regelleistungsvolumina" deutlich. Spürbar konnte man Kraffel die Verärgerung über den letzten Beschluss der VV ansehen, eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Honorarverteilung 2013/14 zu beauftragen. Nun habe er, Kraffel, beschlossen - natürlich wie fast immer ohne Einbindung der Ausschüsse - 11 Mio. Euro Rücklagen zu bilden, was eben zwangsläufig sinkende RLV-Fallwerte zur Folge habe. Bei ungünstigem Ausgang einer Rechtsauseinandersetzung über psychotherapeutische Honorare könnten auf die KV Berlin Rückforderungen von weit über 20 oder auch 40 Mio. Euro zukommen. Bisher hätte er ja die Politik verfolgt, die Gelder als Honorar auszuschütten (bis auf ca. 40 Mio. Euro "Spielgeld"), aber die VV und ihre Vorsitzende, die ja Psychotherapeutin sei, hätten es ja nicht anders gewollt. Von Frau Stennes zu Recht darauf verwiesen, dass die VV üblicherweise ihre Meinungen in Beschlüssen kundtue lamentierte Kraffel nur, er habe eben unwidersprochene Meinungsäußerungen als Willen der VV verstanden und forderte nun eine "Grundsatzvotum" der VV ein. Alleine dieses selbstherrschaflich-fürstliche Gebaren wäre schon ein ausreichender Grund für seinen Rücktritt! Die VV fasste folgenden Beschluss:

Die Vertreterversammlung der KV Berlin erklärt ausdrücklich, dass sie nicht in die Entscheidung über die Höhe der zu bildenden Rückstellungen und die daraus resultierenden Honorarverluste eingebunden oder gar verantwortlich war.

Diese Entscheidung ist allein vom Vorstand der KV getroffen worden.

Ob ein Widerspruch gegen die RLV-Bescheide sinnvoll ist, könne wir nicht beurteilen. Vermutlich sind sie in sich formal korrekt, korrekte Politik lässt sich nur schwer einklagen.

Ihr

Detlef Bothe